

# Inhaltsübersicht

Abkürzungsverzeichnis .....	XXIII
<b>Einleitung .....</b>	<b>1</b>
A. Ziel der Arbeit.....	1
B. Gang der Untersuchung .....	1
<b>Teil 1. Die Entwicklung des Urheberpersönlichkeitsrechts und des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....</b>	<b>5</b>
A. Die Entwicklung des Urheberpersönlichkeitsrechts .....	5
I. Entwicklung des Urheberrechts in der Lehre .....	5
II. Gesetzgebung zum Urheberrecht.....	9
III. Rechtsprechung des Reichsgerichts zum Urheberpersönlichkeitsrecht .....	11
IV. Entwürfe eines Urhebergesetzes .....	12
B. Die Geschichtliche Entwicklung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts.....	20
I. Bedeutung des Streits über die Rechtsnatur des Urheberrechts für die Anerkennung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	20
II. Schutz der Persönlichkeit im BGB .....	25
III. Entwicklung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts nach 1954 .....	30
C. Zusammenfassung.....	34
<b>Teil 2. Der Inhalt des Urheberpersönlichkeitsrechts und des allgemeinen Persönlichkeitsrechts.....</b>	<b>37</b>
A. Der Inhalt des Urheberpersönlichkeitsrechts .....	37
I. Das Urheberpersönlichkeitsrecht als Teil des einheitlichen Urheberrechts .....	37
II. Das geistige Band zwischen Urheber und Werk als Schutzgegenstand des Urheberrechts .....	38
III. Die urheberpersönlichkeitsrechtlichen Befugnisse .....	41
IV. Rechtsschutz bei Verletzungen des Urheberpersönlichkeitsrechts .....	52
B. Der Inhalt des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	62
I. Verfassungsrechtlicher Ausgangspunkt .....	62
II. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht als Rahmenrecht .....	63

III.	Schutz der Persönlichkeit durch die besonderen Persönlichkeitsrechte .....	65
IV.	Konkretisierung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	68
V.	Verwertung von Persönlichkeitsbestandteilen.....	79
VI.	Rechtsschutz bei Verletzungen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	95
C.	Das Verhältnis des Urheberpersönlichkeitsrechts zum allgemeinen Persönlichkeitsrecht .....	105
I.	Das Urheberpersönlichkeitsrecht – ein besonderes Persönlichkeitsrecht? .....	105
II.	Anwendbarkeit des allgemeinen Persönlichkeitsrechts neben dem Urheberpersönlichkeitsrecht.....	110
D.	Zusammenfassung.....	112
<b>Teil 3.</b>	<b>Der postmortale Schutz des Urheberpersönlichkeitsrechts und des allgemeinen Persönlichkeitsrechts.....</b>	<b>115</b>
A.	Postmortaler Schutz des Urheberpersönlichkeitsrechts.....	115
I.	Vererblichkeit des Urheberrechts .....	115
II.	Rechtsnachfolger des Urhebers .....	116
III.	Stellung des Rechtsnachfolgers .....	117
IV.	Einschränkung der Stellung des Rechtsnachfolgers .....	118
B.	Postmortaler Schutz des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	132
I.	Postmortaler Schutz der materiellen Persönlichkeitsinteressen .....	133
II.	Postmortaler Schutz der ideellen Persönlichkeitsinteressen .....	143
III.	Stellung des Rechtsnachfolgers .....	166
IV.	Postmortale Schutzdauer des Persönlichkeitsschutzes .....	168
V.	Rechtsschutz der Erben.....	173
C.	Zusammenfassung.....	175
<b>Teil 4.</b>	<b>Die Übertragbarkeit des Urheberpersönlichkeitsrechts und des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....</b>	<b>177</b>
A.	Die Übertragbarkeit des Urheberpersönlichkeitsrechts .....	177
I.	Unübertragbarkeit des Urheberrechts .....	177
II.	Erforderlichkeit rechtsgeschäftlicher Dispositionen über urheberpersönlichkeitsrechtliche Befugnisse .....	178
III.	Mögliche Rechtsgeschäfte über das Urheberpersönlichkeitsrecht – Meinungsstand innerhalb der herrschenden Lehre .....	181

IV.	Stellungnahme .....	191
V.	Umfang rechtsgeschäftlicher Dispositionen über urheberpersönlichkeitsrechtliche Befugnisse .....	201
VI.	Rechtsgeschäfte über einzelne urheberpersönlichkeitsrechtliche Befugnisse .....	204
VII.	Fazit .....	208
B.	Die Übertragbarkeit des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	209
I.	Ausgangslage .....	209
II.	Unzulässigkeit translativer Übertragungen .....	209
III.	Einräumung dinglicher Lizenzen.....	211
IV.	Umfang rechtsgeschäftlicher Dispositionen über das allgemeine Persönlichkeitsrecht .....	226
C.	Zusammenfassung.....	229
Teil 5. Gesamtbetrachtung in Thesen.....		231
Literaturverzeichnis.....		237

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis .....	XXIII
Einleitung .....	1
A. Ziel der Arbeit.....	1
B. Gang der Untersuchung .....	1
Teil 1. Die Entwicklung des Urheberpersönlichkeitsrechts und des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	5
A. Die Entwicklung des Urheberpersönlichkeitsrechts.....	5
I. Entwicklung des Urheberrechts in der Lehre .....	5
1. Lehre vom geistigen Eigentum.....	5
2. Theorie vom Persönlichkeitsrecht .....	6
3. Theorie vom Immaterialgüterrecht .....	7
4. Monistische Theorie .....	9
II. Gesetzgebung zum Urheberrecht.....	9
III. Rechtsprechung des Reichsgerichts zum Urheberpersönlichkeitsrecht .....	11
IV. Entwürfe eines Urhebergesetzes .....	12
1. Entwurf des Reichsjustizministeriums aus dem Jahre 1932 .....	12
2. Entwicklung des Urheberpersönlichkeitsrechts nach der nationalsozialistischen Machtergreifung – Der NSJ-Entwurf von 1933 und der Akademieentwurf von 1939 .....	13
3. Urheberpersönlichkeitsrecht in der Nachkriegszeit .....	16
4. Die amtlichen Entwürfe zum Urheberrechtsgesetz von 1965 .....	16
a) Referentenentwurf aus dem Jahre 1954 .....	16
b) Ministerialentwurf aus dem Jahre 1959 .....	17
c) Regierungsentwurf aus dem Jahre 1962.....	18
d) Urheberrechtsgesetz aus dem Jahre 1965.....	19
B. Die Geschichtliche Entwicklung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts.....	20
I. Bedeutung des Streits über die Rechtsnatur des Urheberrechts für die Anerkennung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	20
1. Karl Gareis .....	21
2. Josef Kohler .....	23

3.	Ferdinand Regelsberger .....	24
4.	Otto von Gierke .....	24
II.	Schutz der Persönlichkeit im BGB .....	25
1.	Das allgemeine Persönlichkeitsrecht im Gesetzgebungsverfahren.....	25
a)	Der erste Entwurf .....	26
b)	Der zweite Entwurf.....	27
c)	Die endgültige Fassung .....	28
2.	Ablehnung eines allgemeinen Persönlichkeitsrechts durch Rechtsprechung und Literatur .....	28
III.	Entwicklung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts nach 1954 .....	30
1.	Anerkennung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts durch den BGH.....	30
2.	Versuche einer gesetzlichen Regelung .....	32
C.	Zusammenfassung.....	34
Teil 2.	Der Inhalt des Urheberpersönlichkeitsrechts und des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	37
A.	Der Inhalt des Urheberpersönlichkeitsrechts .....	37
I.	Das Urheberpersönlichkeitsrecht als Teil des einheitlichen Urheberrechts .....	37
II.	Das geistige Band zwischen Urheber und Werk als Schutzgegenstand des Urheberrechts .....	38
III.	Die urheberpersönlichkeitsrechtlichen Befugnisse .....	41
1.	Urheberpersönlichkeitsrecht im engeren Sinne.....	43
a)	Veröffentlichungsrecht und Recht der ersten Inhaltsmitteilung gemäß § 12 UrhG .....	43
aa)	Veröffentlichungsrecht gemäß § 12 Abs. 1 UrhG .....	44
bb)	Recht der ersten Inhaltsmitteilung gemäß § 12 Abs. 2 UrhG.....	46
b)	Recht auf Anerkennung der Urheberschaft und Recht auf Bestimmung der Urheberbezeichnung gemäß § 13 UrhG .....	47
c)	Schutz vor Entstellungen und anderen Beeinträchtigungen des Werkes gemäß § 14 UrhG .....	48
2.	Urheberpersönlichkeitsrecht im weiteren Sinne.....	51

<b>IV.</b>	<b>Rechtsschutz bei Verletzungen des Urheberpersönlichkeitsrechts .....</b>	<b>52</b>
1.	Unterlassungsanspruch .....	52
2.	Beseitigungsanspruch .....	55
3.	Ersatz materieller Schäden .....	56
a)	Konkreter Schaden .....	57
b)	Herausgabe des Verletzergewinns.....	58
c)	Lizenzanalogie.....	58
4.	Ersatz immaterieller Schäden .....	60
5.	Weitere zivilrechtliche Ansprüche .....	61
<b>B.</b>	<b>Der Inhalt des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....</b>	<b>62</b>
I.	Verfassungsrechtlicher Ausgangspunkt .....	62
II.	Das allgemeine Persönlichkeitsrecht als Rahmenrecht .....	63
III.	Schutz der Persönlichkeit durch die besonderen Persönlichkeitsrechte .....	65
1.	Die besonderen Persönlichkeitsrechte .....	65
2.	Verhältnis der besonderen Persönlichkeitsrechte zum allgemeinen Persönlichkeitsrecht .....	66
a)	Spezialität der besonderen Persönlichkeitsrechte .....	66
b)	Auffangfunktion des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	67
IV.	Konkretisierung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	68
1.	Entwicklung besonderer Persönlichkeitsrechte .....	68
2.	Sphärentheorie .....	69
3.	Konkretisierung durch Schutzbereiche.....	71
a)	Ehrenschutz .....	72
b)	Schutz vor Verfälschungen des Persönlichkeitsbildes .....	75
c)	Schutz vor dem Eindringen in den persönlichen Bereich und dessen Ausforschung.....	76
d)	Schutz vor der Verbreitung und Auswertung von Geheimnissen aus dem privaten Bereich .....	77
e)	Schutz vor unbefugter kommerzieller Nutzung der Persönlichkeit .....	78
f)	Schutz der Persönlichkeitsentfaltung .....	78
V.	Verwertung von Persönlichkeitsbestandteilen.....	79
1.	Kommerzialisierung der Persönlichkeit in der Rechtsprechung.....	81

2.	<b>Kommerzialisierung der Persönlichkeit im Schrifttum .....</b>	82
3.	<b>Dualistisches Persönlichkeitsschutzkonzept .....</b>	84
a)	<b>Persönlichkeitsnutzungsrechte .....</b>	84
b)	<b>Wirtschaftliches Persönlichkeitsrecht .....</b>	85
c)	<b>Eigentumsähnliche Gegenstände.....</b>	86
d)	<b>Persönlichkeitsverwertungsrechte .....</b>	86
4.	<b>Stellungnahme .....</b>	87
a)	<b>Stärkung des Persönlichkeitsschutzes durch Anerkennung vermögenswerter Persönlichkeitsbestandteile.....</b>	87
b)	<b>Vorzugswürdigkeit einer monistischen Ausgestaltung des Persönlichkeitsschutzes.....</b>	89
5.	<b>Persönlichkeitsbestandteile mit Vermögenswert.....</b>	91
VI.	<b>Rechtsschutz bei Verletzungen des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....</b>	95
1.	<b>Unterlassungsanspruch .....</b>	95
2.	<b>Beseitigung/Widerruf .....</b>	95
3.	<b>Gegendarstellungsanspruch .....</b>	97
4.	<b>Anspruch auf Geldentschädigung.....</b>	98
5.	<b>Anspruch auf Ersatz materieller Schäden.....</b>	102
6.	<b>Ungerechtfertigte Bereicherung .....</b>	102
7.	<b>Geschäftsführung ohne Auftrag.....</b>	105
C.	<b>Das Verhältnis des Urheberpersönlichkeitsrechts zum allgemeinen Persönlichkeitsrecht .....</b>	105
I.	<b>Das Urheberpersönlichkeitsrecht – ein besonderes Persönlichkeitsrecht? .....</b>	105
1.	<b>Lehre vom Spezialitätsverhältnis.....</b>	106
2.	<b>Lehre von der Wesensverwandtschaft.....</b>	107
3.	<b>Stellungnahme .....</b>	108
II.	<b>Anwendbarkeit des allgemeinen Persönlichkeitsrechts neben dem Urheberpersönlichkeitsrecht.....</b>	110
D.	<b>Zusammenfassung.....</b>	112
Teil 3.	<b>Der postmortale Schutz des Urheberpersönlichkeitsrechts und des allgemeinen Persönlichkeitsrechts.....</b>	115
A.	<b>Postmortaler Schutz des Urheberpersönlichkeitsrechts.....</b>	115
I.	<b>Vererblichkeit des Urheberrechts .....</b>	115
II.	<b>Rechtsnachfolger des Urhebers .....</b>	116
III.	<b>Stellung des Rechtsnachfolgers .....</b>	117

<b>IV.</b>	<b>Einschränkung der Stellung des Rechtsnachfolgers .....</b>	<b>118</b>
1.	Einschränkung der Rechtsstellung des Rechtsnachfolgers durch das Urheberrechtsgesetz .....	118
2.	Einschränkung der Rechtsstellung des Rechtsnachfolgers durch den Urheber.....	120
a)	Erbrechtliche Auflage gemäß §§ 1940, 2192 BGB .....	120
b)	Anordnung der Testamentsvollstreckung.....	122
3.	Keine Bindung des Rechtsnachfolgers an die Interessen des Urhebers .....	124
4.	Schutzdauer des Urheberrechts .....	128
a)	Ewiges Urheberpersönlichkeitsrecht? .....	129
b)	Keine Abschwächung der urheberpersönlichkeitsrechtlichen Befürnisse mit zunehmendem Abstand vom Tode des Urhebers .....	130
5.	Rechtsschutz der Erben.....	131
<b>B.</b>	<b>Postmortaler Schutz des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....</b>	<b>132</b>
I.	<b>Postmortaler Schutz der materiellen Persönlichkeitsinteressen .....</b>	<b>133</b>
1.	Forderung nach einem postmortalen Schutz der vermögenswerten Persönlichkeitsinteressen .....	133
2.	Vererblichkeit der vermögenswerten Bestandteile des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	134
3.	Reaktionen im Schrifttum zur Vererblichkeit der vermögenswerten Persönlichkeitsbestandteile .....	136
a)	Postmortaler Schutz der materiellen Interessen durch Abwehransprüche.....	137
b)	Ersatz immaterieller Schäden .....	138
c)	Materielle Ausgleichsansprüche der ideell Wahrnehmungsberechtigten .....	139
d)	Fazit .....	143
II.	<b>Postmortaler Schutz der ideellen Persönlichkeitsinteressen .....</b>	<b>143</b>
1.	Anerkennung des postmortalen Persönlichkeitsschutzes durch die Rechtsprechung .....	143
2.	Rechtsgrundlage des postmortalen Schutzes ideeller Persönlichkeitsinteressen.....	145
3.	Dogmatische Ausgestaltung des postmortalen Schutzes der ideellen Interessen – Meinungsstand .....	147

a)	Eigenes Recht der Angehörigen (mittelbares Schutzkonzept) .....	147
b)	Fortwirkungslehre.....	148
	aa) Theorie der postmortalen Teilrechtsfähigkeit.....	148
	bb) Theorie der allgemeinen Rechtssubjektivität .....	148
	cc) Allgemeine Rechtspflicht zur Respektierung des Persönlichkeitsbildes Verstorbener .....	149
	dd) Theorie der subjektlosen Rechte .....	150
c)	Stellungnahme .....	151
	aa) Unzureichende dogmatische Begründung des postmortalen Schutzes der ideellen Persönlichkeitsinteressen.....	151
	bb) Kritik an der dualistischen Ausgestaltung des postmortalen Persönlichkeitsschutzes .....	155
	cc) Lösungsansatz – Monistische Ausgestaltung des postmortalen Persönlichkeitsschutzes .....	158
	(1) Modifizierung des erbrechtlichen Rechtsübergangs.....	158
	(2) Vererblichkeit der materiellen und der ideellen Persönlichkeitsinteressen entsprechend dem urheberrechtlichen Modell .....	159
	(a) Vorteile einer Gesamtvererblichkeit .....	160
	(b) Vereinbarkeit einer Gesamtvererblichkeit entsprechend dem urheberrechtlichen Modell mit dem geltenden Recht.....	161
	d) Fazit .....	165
III.	Stellung des Rechtsnachfolgers .....	166
1.	Erbrechtliche Auflage und Testamentsvollstreckung .....	166
2.	Keine Bindung des Erben an den Erblasserwillen .....	166

IV.	Postmortale Schutzdauer des Persönlichkeitsschutzes .....	168
V.	Rechtsschutz der Erben.....	173
C.	Zusammenfassung.....	175
<b>Teil 4.</b>	<b>Die Übertragbarkeit des Urheberpersönlichkeitsrechts und des allgemeinen Persönlichkeitssrechts .....</b>	<b>177</b>
A.	Die Übertragbarkeit des Urheberpersönlichkeitsrechts .....	177
I.	Unübertragbarkeit des Urheberrechts .....	177
II.	Erforderlichkeit rechtsgeschäftlicher Dispositionen über urheberpersönlichkeitsrechtliche Befugnisse .....	178
1.	Interesse des Urhebers an Rechtsgeschäften über urheberpersönlichkeitsrechtliche Befugnisse .....	179
2.	Interesse des Nutzungsberichtigten an Rechtsgeschäften über urheberpersönlichkeitsrechtliche Befugnisse .....	180
III.	Mögliche Rechtsgeschäfte über das Urheberpersönlichkeitsrecht – Meinungsstand innerhalb der herrschenden Lehre .....	181
1.	Teilübertragung urheberpersönlichkeitsrechtlicher Befugnisse.....	181
2.	Konstitutive Einräumung urheberpersönlichkeitsrechtlicher Befugnisse.....	182
3.	Schuldrechtliche Überlassung zur Ausübung.....	184
a)	Einwilligung als „klassisches Instrument“ zur schuldrechtlichen Gestaltung .....	184
aa)	Wirkung der Einwilligung.....	185
bb)	Rechtsnatur der Einwilligung.....	186
b)	Gestaltungsvertrag .....	187
aa)	Verhältnis der Einwilligung zum Gestaltungsvertrag – Geltung des Trennungs- und Abstraktionsprinzips .....	187
bb)	Weitere Gestaltungsmöglichkeiten des Gestaltungsvertrages .....	188
(1)	Pactum de non petendo .....	188
(2)	Erlass gemäß § 397 Abs. 1 BGB.....	189
c)	(Einziehungs-) Ermächtigung.....	190
IV.	Stellungnahme .....	191
1.	Unzulässigkeit einer translativen Teilübertragung.....	191
2.	Grundsätzliche Zulässigkeit von Dispositionen über urheberpersönlichkeitsrechtliche Befugnisse.....	191

3.	Zulässigkeit konstitutiver Rechtseinräumungen .....	192
a)	Vereinbarkeit konstitutiver Rechtseinräumungen mit § 29 Abs. 1 UrhG – Einräumung von Nutzungsrechten gemäß §§ 31 ff. UrhG .....	192
b)	Historische Entwicklung als Anhaltspunkt für die Zulässigkeit konstitutiver Rechtseinräumungen .....	194
c)	Bedürfnis nach einer konstitutiven Rechtseinräumung urheberpersönlichkeitsrechtlicher Befugnisse.....	199
V.	Umfang rechtsgeschäftlicher Dispositionen über urheberpersönlichkeitsrechtliche Befugnisse .....	201
1.	Unverzichtbarkeit des Kernbereichs.....	201
2.	Weitergehender Schutz des geistigen Bandes .....	203
VI.	Rechtsgeschäfte über einzelne urheberpersönlichkeitsrechtliche Befugnisse .....	204
1.	Veröffentlichungsrecht .....	204
2.	Recht auf Anerkennung der Urheberschaft und Namensnennungsrecht.....	205
3.	Schutz vor Werkentstellungen und Veränderungen des Werkes .....	206
VII.	Fazit .....	208
B.	Die Übertragbarkeit des allgemeinen Persönlichkeitsrechts .....	209
I.	Ausgangslage .....	209
II.	Unzulässigkeit translativer Übertragungen .....	209
III.	Einräumung dinglicher Lizenzen.....	211
1.	Interessenlage .....	211
2.	Meinungsstand in Rechtsprechung und Literatur.....	212
a)	Rechtsprechung des BGH.....	212
aa)	Ablehnung einer dinglichen Wirkung in der Universitätsempfahlungsentscheidung .....	212
bb)	Anhaltspunkte für eine dingliche Wirkung in der Nena-Entscheidung.....	213
cc)	Anhaltspunkte für eine dingliche Wirkung in der Marlene Dietrich- Entscheidung .....	213
b)	Meinungsstand in der Literatur .....	215
aa)	Konstitutive Einräumung von Persönlichkeitsrechten.....	215

bb) Dinglich wirkende Einwilligung .....	217
3. Stellungnahme .....	219
a) Vorzugswürdigkeit dinglich wirkender Lizenzen an Persönlichkeitsrechten .....	219
b) Vorzugswürdigkeit einer konstitutiven Rechtseinräumung persönlichkeitsrechtlicher Befugnisse gegenüber der dinglich wirkenden Gestattung .....	220
aa) Untauglichkeit der Einwilligung zur Verwertung von vermögenswerten Persönlichkeitsbestandteilen .....	221
bb) Defizite der Einwilligung gegenüber einer konstitutiven Rechtseinräumung .....	222
IV. Umfang rechtsgeschäftlicher Dispositionen über das allgemeine Persönlichkeitsrecht .....	226
1. Unverzichtbarer Kernbereich .....	226
2. Weitergehender Schutz des Persönlichkeitsrechtsinhabers .....	227
3. Einräumung ideeller Persönlichkeitsbestandteile nur im Zusammenhang mit materieller Nutzung .....	227
C. Zusammenfassung .....	229
Teil 5. Gesamtbetrachtung in Thesen .....	231
Literaturverzeichnis .....	237